



PlusPunkt

Infos aus dem KFB

Editorial

Rituale, Riten Traditionen, Bräuche

Ritual (von lateinisch *ritualis*, den Ritus betreffend, rituell) ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende, meist formelle und oft feierlich-festliche Handlung mit hohem Symbol-gehalt. Ein festgelegtes Zeremoniell (Ordnung) von Ritualen oder rituellen Handlungen bezeichnet man als Ritus.

Tradition (vom lateinischen *traditio*)

Brauch (aus dem germanischen) ist eine gefestigte Gewohnheit einer Gemeinschaft. Hier sind die Grenzen oft fließend

Liebe Anna Courage, wenn Du von Ritualen, Traditionen, Bräuchen hörst, was kommt Dir da zuerst in den Sinn?

Anna Courage Jeder Mensch braucht irgendwie und irgendwo Halt im Leben. Ihr habt ja auch eure Frauen-bande, die euch Halt und Kraft geben. Ich meine Traditionen und Bräuche sind eben wie ein roter Faden in eines jeden Lebens. Es sind wertvolle Merk-punkte, Orientierungshilfen, aber auch einfach gepflegte Gemeinsamkeiten.

Wenn Du an deine Kindheit zurückdenkst, welche Rituale, Traditionen und Bräuche sind bei Dir in guter, bleibender Erinnerung?

Anna Courage Nun, manchmal ist es sehr schwer genau zu trennen. Ein Ritual jedoch ist mir in bester Erinnerung. Ich wuchs in einer kinder-reichen Familie auf. Der Tag lief fast immer gleich ab. Wenn eines von uns Kindern das Haus verliess, zeichnete unsere Mutter jedes Mal mit Weih-wasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn mit den Worten: „Gott segne und beschütze dich“. Heute mache ich es genau gleich. Für mich ist es ein sehr gutes Ritual, denn ich lege ganz bewusst das Wohl meines Kindes in Gottes Hand.

Kennst Du ein Ritual, das dir speziell gut gefällt?

Anna Courage Ja, in der jüdischen Religion gibt es nach dem Freitagabendgebet, wenn der Sabbat eingeleitet wird, das Ritual der Gastfreundschaft. Fremde Leute werden zum Essen eingeladen. Diese rituelle Handlung verbindet Menschen miteinander und zeichnet sich aus, Geselligkeit in der Gemeinschaft zu erleben. In der heutigen individualisierten Gesellschaft eine interessante Haltung.

Hast Du auch Erinnerungen an Traditionen aus deiner Kindheit?

Anna Courage Oh ja, etwas chaotische zwar. Wenn wir am Mittag von der Schule heimkamen, mussten wir immer zuerst Händewaschen und unseren Platz am Tisch eindecken. Heute in meiner vierköpfigen Familie mache ich das doch lieber selber, oft mit einer kleinen Tischdekoration.

*Hast Du auch für Dich / Euch eigene
Traditionen eingeführt?*

Anna Courage Mir war immer ganz wichtig, dass an Kirchen- oder Familienfesten etwas immer gleich ist. So gehen wir am Nachmittag des Heiligabend immer zusammen in den Wald und sammeln kleinste Hölzli, Ästchen, Tannzweige, um diese dann dem kleinen Jesuskind in die Krippe zu legen. Vor Ostern kaufen wir die Eier auf einem Bauernhof, da bekommen wir die Zwiebelhäute gratis dazu. Dann machen wir am Sonntag vor Ostern ein richtiges Happening und bemalen und färben die Eier. Bei Geburtstagen gibt es immer Wahlmenu. Seit Jahren ist es bei jedem von uns zwar immer das gleiche.

Es gibt auch lebendige Traditionen, was ist damit gemeint?

Anna Courage Immaterielles Kultur-erbe bezeichnet lebendige, über Generationen weitergegebene Traditionen und Praktiken, die einer Gemeinschaft ein Gefühl der Identität und der Kontinuität vermitteln. Dies sind beispielsweise Musik, Tanz, Brauchtum, Feste oder traditionelle Handwerks-techniken.

Es gibt auch eine Liste der wichtigsten und schützenswertesten Anlässe. Da findet man zum Beispiel bekannte Feste wie die Silvesterchläuse AI/AR, Zibelemärit BE, Chalandamarz GR, Basler Fasnacht BS. Auch ein Fest der gelebten Demokratie ist die Landsgemeinde in Glarus.

Übrigens, wenn Du schon nach lebendigen Traditionen fragst, das Wallfahren ist auch eine Tradition gelebten Glaubens. Der SKF organisiert auch alle 5 oder 6 Jahre Wallfahrten, so am 18. Juni 2015 zum Kloster Wurnsbach.

Anna, ich danke Dir für dieses Interview.

Vera Schlittler-Graf

Vorschau auf ein Jubiläum

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, eines der beiden Sozial-werke des SKF, jubiliert im 2016!

Seit 40 Jahren wirkt der SOFO als Zeichen gelebter Solidarität unter Frauen und der Mitverantwortung für das werdende Leben.

Jährlich befindet die Expertinnen-kommission über ca. 800 Gesuche mit einer Gesamtsumme von ca. 1 Mio. Franken. Im letzten Jahr konnten ab Mitte Oktober leider keine Gesuche mehr gutgeheissen werden, weil das Geld fürs 2014 bereits aufgebraucht war. Die Beraterinnen des SOFO konnten nur noch mit Adressen anderer Beratungsstellen aushelfen.

Das war und ist bitter.

Deshalb motiviere ich Euch, liebe Leserinnen und Leser, dieses Jahr ganz speziell bei Vergaben an den SOFO zu denken. Geld sammeln können wir mit speziellen Aktionen oder einfach nur per Einzahlungs-schein:

Postkonto SOFO 60-6287-7

IBAN CH50 0900 0000 6000 6287 7

Ich danke euch allen für eure Aktionen und Spenden zu Gunsten der jungen Familien.

Beatrice Zimmermann



SKF

Delegiertenversammlung SKF in Liestal, 28.Mai 2015

18. Juni 2015 SKF-Wallfahrt zum Kloster Wurmsbach mit vielen Inputs und Zwischenhalten.
Um 10 Uhr wandern wir von Pfäffikon SZ über die Holzbrücke Seedamm-weg nach Rapperswil und dann zum Rastplatz Busskirch. Kaffee, Tee und Kuchen bei der Ankunft im Kloster Wurmsbach. Als Abschluss feiern wir gemeinsam Gottesdienst.
Gesamte Wanderzeit ist drei Stunden. Verpflegung aus dem Rucksack. Die Wallfahrt ist kostenlos.
Vom Kloster Wurmsbach zum nächsten Bahnhof gibt es (auf Wunsch) einen Fahr-dienst. Anmeldung direkt beim SKF:
041 226 02 20 oder
info@frauenbund.ch

Die beiden Sozialwerke des SKF feiern bald Jubiläum.

2016 feiert der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO seinen 40. Geburtstag.

2018 feiert das Elisabethenwerk EW 60 Jahre Bestehen.

Freiwilligenarbeit im Frauenbund

bereichert Ihr Leben, vermittelt Lebensfreude und fördert erst noch Ihre berufliche Entwicklung.
Gerne helfen wir Ihnen beim Kontakte knüpfen in Ihrer Pfarrei oder gar im Kantonalverband. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 031 301 49 80.

KFB

Bitte beachten Sie für die kommen-den Anlässe die Flyer im gleichen Versand. Danke.

Der KFB ist Mitglied von:

Frabina, Beratungsstelle für Frauen und Männer in binationalen Beziehungen. www.frabina.ch

Fraw „frau arbeit weiterbildung“, Fachstelle für Frauen rund um das Thema Berufs- und Laufbahngestaltung. www.fraw.ch.

Frauzentrale Bern, Drehscheibe in Budget-, Rechts-, Vorsorgefragen und Alimenteninkasso und mehr.

Wyberzüüg, Ausstellung von Frauen für Frauen im Kutscherhaus Klinik Südhang, Kirchlindach vom 8. – 31. Mai 2015, mehr dazu siehe www.frauzentralebern.ch

Caritas Bern unterstützt Menschen in schwierigen Lebenssituationen im Kanton. www.caritas-bern.ch

Allgemeines

Frauenrituale 2015 der offenen Kirche Bern, 20 Uhr, Heiliggeistkirche:

Donnerstag, 30.04. Walpurgisnacht

Mittwoch, 24.06. Sommersonnwende

Mittwoch, 19.08. Kräuterweihe

Donnerstag, 17.09. Erntedank

Mittwoch, 04.11. Dunkelzeit

Montag, 21.12. Wintersonnenwende

Leitung: Barbara Rieder Howald, reformierte Theologin und Irene Neubauer, katholische Theologin